Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 11 (1885)

Heft: 15

Artikel: Behauptung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- Schreckliches. -

Der Berner Regierungsrath hat gang Recht gehabt, bas Berlangen ber bortigen Studenten, es muffe die Aufnahme ruffischer Studentinnen erft von einer Maturitatsprufung abhangig gemacht werben, abzuweisen. Ber noch zweifeln fann, bag bie ruffifchen Studentinnen reif find, wenn fie in Bern ftubiren, ber verdiente felber - nach Rugland geschickt ju werben.

Der neue Ruffimann.

Bauen fann herr Guner Beller; Bon ber Winde bis jum Reller Ift fein Balafthaus bei ber Borfe Gine Reih' verfteinter Berfe, Und man mird ben Reichen loben, Der folch einen Bau erhoben. Reben wollt er auch, herr Guper, Aber wie viel fraft'ge Pfui! er Dafür erntet, - mischen lieber Patriot'schen Schwamm wir brüber. Faftum ift: Si tacuisses, Guyerus, Schweizer mansisses!

Somul's Temperenzgedanken.

D wie werd' ber Bein fo alt werbe, wenn ma fan meh brinte barf! Und wer de Ruefer zahlt für en Unterhalt? Es ftedt a graußers Rapitolium brin, als im alten romifchen "geweihten" Ganfemaffer, wann fich ber Baron Birich brin g'ichaut hat, wie er is fathaulisch wora!

3ehauptung.

Ber marinirten Saring felten aß, Ber für Carrousel niemals hielt die Rammer Und die Cravatte abzugieh'n vergaß, Der fennet nicht ben mahren Ragenjammer.

In Lyf hat am Oftermontag ein Ruchen ben anbern aufgefreffen.

2. Ja, ich sage bir, ich mag mich gar nicht mehr erinnern, daß ich ein Glas Bein getrunten.

Rann fein, benn bu bijt ja gewohnt, die Flasche an ben Dlund gu feten.

- Brieffaften der Redaftion.



R. S. i. H. Gewöhnlich bemächtigt sich unstern bei der Todes-Nachricht eines solchen Charasters zueist das Gestühl einer bittern Kene und eines tiesen Bedauerns, daß wir ihn, gewölt oder nicht gewollt, mißkannt oder versamt haben. Das ist die erste niedose Anertennung des Mannes und deben der Kocken Merth, als sied der Schebubelei. Schade nur, daß der Ghzeig und der Espeig und d

"Der Gerichtssaal"

Schweizerisches Wochenblatt für Zivil- und Strafrechtspflege. erscheint jeden Samstag.

Abonnement vierteljährlich 1 Fr. 50 Cts.

Jeder Abonnent des "Gerichtssaal" erhält auf schriftliche Anfrage über irgend welche Rechtsfrage unentgeltliche Antwort im Fragekasten.
Populäre Abhandlungen aus dem Gebiete der Zivilrechtspflege, Kriminal- und Polizeifälle etc.
Redaktion: G. Wolf, Advokat, Zurich.
Man abonnirt bei der Post oder bei der Expedition (Zürcher & Furrer) in Zürich.

Parqueterie-Fabrik Interlaken.

Parqueterie, Châletbau, Bauschreinerei, -63-52 Dekorative Zimmerarbeiten.

Aufgepasst!

Der Hut-Bazar, früher Rennweg 4, befindet sich von heute an dreissig Schritte vom alten Geschäft entfernt, links beim Brunnen, Eckladen bei der Wirthschaft zum Kindli

Nr. 26, Strehlgasse, Nr. 26 — ZÜRICH.

Nr. 20, Strenigasse, Nr. 20

Kolossale Auswahl in Strohhüten für Herren und Knaben in weiss und farbig à Fr. 1. — Herren, Knaben und Frauen-Binsenhüte à 60 Cts. Weiche, feine, schwarze Hüte in jeder beliebigen Form durchweg zu Fr. 3. 75.

Herren-Kappen durchweg zu Fr. 1. — Eine grosse Partie ganz steife Hüte verkaufe, so lange Vorrath, à Fr. 3. — Wiederverkäufer entsprechend (H-1441-Z) -59-3

Sonntags ist das Geschäft bis Abends 6 Uhr geöffnet.

BASEL

gegenüber dem Bahnhof.

R. Meister-Hauser, Besitzer.

Louis Troxler,

Metallbuchstabenfabrik für Firma an Hôtels, Pensionen, Magazine etc.

Metallschablonen-Fabrikation. -48-3

Unterzeichneter macht hiemit Freunden und Bekannten, sowie einem weitern verehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass er den schon früher

wieder selbst übernommen hat. Er empfiehlt sein Etablissement zur recht häufigen Benutzung, namentlich auch den Herren Hundelsreisenden, und wird sein ganzes Bestreben dahin richten, durch tadellose, billige Bedienung das Zutrauen seiner geschätzten Gönner, dessen er sich früher erfeute, wieder zu anwarhen. freute, wieder zu erwerben.

Achtungsvollst

Bachmann-Steiger, Gasthof zum Rössli in Flawil

Einladung zum Abonnement auf:

Die Arbeitsstube

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und

Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-,
Filet-, Strick- und Stickarbeiten aller Art.
Monatlich ein Heft mit reich illustrirtem Text, einer farbigen Tafel mit
fein colorirten, stylgerechten Originalmustern und einer UnterhaltungsBeilage.

Die »Arbeitsstube« bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Hand-arbeit zu erwecken und zu fördern.

Abonnements auf die »Arbeitsstube« nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin, W. 62 entgegen; 2 Probehefte franko gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Chocolat Sprüngli

ZURICH

gersöhnlich diese hachmithigen Mepulälknose à la verenireis Corini. Calcile die